

67. Hessischer Schützentag in Wetzlar – 13. bis 15. April 2018

Die Nachfolge von Hans-Heinrich v. Schönfels ist verschoben

Mit großer Mehrheit entschieden die Delegierten des 67. Hessischen Schützentages in der Wetzlarer Stadthalle, die geplante Präsidenten-Neuwahl um ein Jahr zu verschieben und beim nächsten Schützentag 2019 in Willingen das gesamte Präsidium neu zu wählen. „Es war nicht vorherzusehen, dass ein Hesse Präsident des Deutschen Schützenbundes wird“, sagte Ehrenpräsident Klaus Seeger, der mit seinem Plädoyer in die Diskussion um die Nachfolge von Hans-Heinrich v. Schönfels eingegriffen hatte, nachdem sich durch unterschiedliche Vorschläge aus dem Präsidium sowie aus dem Kreis der Delegierten sich eine Kampf Abstimmung abgezeichnet hatte. „Wir haben einen Kovac-Effekt bei den Schützen“, stellte Seeger fest, der die entstandene Situation mit dem Wechsel des Frankfurter Fußballtrainers zu Bayern München verglich. Beim Deutschen Schützentag 2017 in Frankfurt war Hans-Heinrich v. Schönfels überraschend zum neuen Präsidenten gewählt worden und er danach sein Amt als Präsident des hessischen Verbandes niederlegen musste.

Gegen 37 Neinstimmen wurde der Antrag auf Verschiebung der Neuwahl von den 285 stimmberechtigten Delegierten des knapp 100.000 Mitglieder zählenden hessischen Schützenverbandes angenommen. Bis zur Neuwahl des gesamten Präsidiums übernehmen die Vizepräsidenten Hartmut Pfnorr und Wolfram Herath zusammen mit Schatzmeister Friedhelm Wollenhaupt sowie Sportleiter Otmar Martin und Jugendleiter Stefan Rinke die Führung des Verbandes.

Mit der Entscheidung, die Neuwahl zu verschieben, endete die Delegiertenversammlung in der Wetzlarer Stadthalle, die mit einem festlichen Teil begonnen hatte, zu der Vizepräsident Hartmut Pfnorr zahlreiche Ehrengäste begrüßte, darunter Oberbürgermeister Manfred Wagner, Ministerpräsident Volker Bouffier, Landrat Wolfgang Schuster, den Präsidenten des Landessportbundes Rolf Müller und den ersten Vizepräsidenten des Deutschen Schützenbundes, Lars Bathke. Zudem waren zahlreiche Vertreter aus den Landesverbänden des Deutschen Schützenbundes nach Wetzlar gekommen, um die Verabschiedung von Hans-Heinrich v. Schönfels aus dem Amt des hessischen Präsidenten als Höhepunkt der Ehrungen zu verfolgen.

Die Laudatio zur Verabschiedung von Hans-Heinrich v. Schönfels hielt dessen Amtsvorgänger Klaus Seeger, selbst Ehrenpräsident des hessischen Schützenverbandes. Seeger erinnerte an den Werdegang von v. Schönfels, der als Jugendlicher 1974 in den Schützenverein Herbstein eingetreten und bald in die Vorstandarbeit auf Kreisebene einbezogen worden war. Mitte der 1990er Jahre lernten sich Seeger und v. Schönfels bei einem Kreisschützentag kennen und als der Frankfurter im Jahr 2000 sich um die Nachfolge von Otto Wagner bewarb, kam der damalige Kreisschützenmeister des Vogelsbergkreises in dessen „Schattenkabinett“. „Schon mit der Absicht, dass er mein Nachfolger wird, denn es war für mich klar, dass ich für drei Perioden und nicht mehr kandidieren werde“, erzählt Seeger in seiner Laudatio über den kaufmännischen Leiter einer Psychosomatischen Fach-

und Rehaklinik in Grebenhain. Einen Tag zuvor war Hans-Heinrich v. Schönfels zusammen mit Gudrun Daume vom Schützenverein Usingen und Franz-Josef Kerber von der Schützengesellschaft Olympia Groß-Zimmern zum Ehrenmitglied des Verbandes ernannt worden und zudem auf Vorschlag von Vizepräsident Hartmut Pfnorr auch zum Ehrenpräsidenten.

Volker Bouffier gehörte zu den ersten Gratulanten von Hans-Heinrich v. Schönfels, nachdem der Ministerpräsident als Ehrengast bei der Delegiertenversammlung die Bedeutung der Schützen im Sport und der Gesellschaft hervorgehoben hat und für die Vereinsarbeit einen Förderbescheid in Höhe von 10.000 Euro überreicht hatte. „Der Hessische Schützenverband ist aber weit mehr als ein großer und erfolgreicher Sportverband: Er steht zugleich für Heimatliebe, für Gemeinschaftsgeist und für Bürgersinn. Schöne Tugenden, die es zu erhalten gilt“, sagte Bouffier in seinem Grußwort und verwies auch auf die sportlichen Erfolge. „Bei der Förderung der Spitztalente unter ihren Mitgliedern sind die Schützen so erfolgreich, dass die Athletinnen und Athleten von internationalen Wettkämpfen fast immer Edelmetall mit nach Hause bringen. Die beachtlichen Erfolge bei den letzten Olympischen Sommerspielen in Rio de Janeiro 2016 sind ein eindrucksvoller Beweis des Könnens.“

Landrat Wolfgang Schuster ging auf die Auflagen zur Sicherheit sowie die Waffengesetze ein und betonte, „dass Sie nicht dazu führen dürfen, dass ihre Arbeit unmöglich wird.“ Als einen der aktivsten Verbände im Landessportbund sieht LSB-Präsident Rolf Müller die Sportschützen und berichtete von einem besonderen Verhältnis, dass die Zusammenarbeit mit den Präsidenten Otto Wagner, Klaus Seeger und Hans-Heinrich v. Schönfels auszeichnete. Sein Lob galt auch dem Geschäftsführer des hessischen Verbandes, Hans Bröer. Müller unterstrich mit Blick auf den demografischen Wandel die Zusammenarbeit von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Kräften in den Vereinen und Verbänden.

Vor Beginn der Auszeichnungen für zahlreiche ehrenamtliche Funktionäre des Verbandes lud Detlef Ückert, Vorstandsmitglied der Gemeinde Willingen, die Delegierten zur Teilnahme am 68. Hessischen Schützentag ein und stellte den bekannten Wintersportort vor, der nach 1984, 1994 und 2001 zum vierten Mal Gastgeber sein wird.

Neben den drei neuen Ehrenmitgliedern erhielt Fritz Emde vom Sportschützenverein Mengeringshausen mit dem Ehrenring eine der höchsten Auszeichnungen des hessischen Schützenverbandes. Der 71-jährige ehemalige Kreisschützenmeister im Schützenkreis Arolsen für sein ehrenamtliches Engagement geehrt, das im Jahr 1969 beim Schützenverein Arolsen begann. Bis heute gehört er dem Ehrungsausschuss des Hessischen Schützenverbandes an.

Mit dem Ehrenkreuz in Gold des Deutschen Schützenbundes wurden Vizepräsident Hartmut Pfnorr, Flintenreferent Michael Eck und Bezirksschützenmeister Friedhelm Zinke ausgezeichnet. Die Bezirksschützenmeister Jürgen Haage (Hochtaunus), Edgar Menke (Waldecker Land) und Dr. Bernd-Arno Nikolaus (Rhein-Main-Modau) erhielten die Medaille am Grünen Band und Birgit Sczeburek (Main-Kinzig) das DSB Ehrenkreuz in Silber.

Im Rahmen des Landesschützenballs standen die Proklamation des neuen Landesschützenkönigs und Landesjugendschützenkönigs, sowie die Auszeichnung der Sportler des Jahres und die siegreichen Vereine bei der Aktion „Mitgliederzuwachs“ im Blickpunkt. Neuer Landesschützenkönig und Nachfolger von Philipp Hackel wurde der 55-jährige Wiesbadener Stefan Schmidt. Mit einem 24,4 Teiler gewann der Wiesbadener auf der Schießstandanlage im Schützenhaus des SV Steindorf den Wettbewerb der Erwachsenen. Der Luftpistolenschütze, der 1976 beim SV Hofheim mit dem Schießsport begonnen hat und heute auch dem SV Igstadt und dem Frankfurter Schützenkorps Oberforsthaus angehört setzte sich gegen 26 Konkurrenten der hessischen Schützenbezirke durch. Stefan Schmidt siegte knapp vor dem Luftgewehrschützen Christian Sommerlad vom SC Annerod im Schützenbezirk Mittelhessen und Dr. Sandra Schack aus Langen, die mit der Luftpistole den dritten Rang für den SV Egelsbach im Schützenbezirk Offenbach belegte.

Landesjugendschützenkönig und Nachfolger des Eberstädters Dennis Weingärtner wurde der 13-jährige Butzbacher Schüler Kai Dieter Winter, der mit der Luftpistole für den SV Ebergöns im Schützenbezirk Wetterau schießt und den Hessischen Schützenverband beim Bundeskönigsschießen zusammen mit Stefan Schmidt am 5. Mai 2018 in Schwandorf (Oberpfalz) vertreten wird. Im Nachwuchsbereich belegten hinter Kai Dieter Winter mit dem 16-jährigen Lukas Volz vom SV Barbarossa Gelnhausen im Schützenbezirk Main-Kinzig und dem 12-jährigen Tamino Battisti von den Darmstädter Polizeisportschützen zwei weitere Luftpistolenschützen die nächsten Plätze.

Als Sportler des Jahres wurde bei den Männern erwartungsgemäß Christian Reitz vom SV Kriftel von einer achtköpfigen Jury gewählt. Zudem wurde der Olympiasieger von 2016 für seinen ein Jahr später gewonnenen Europameistertitel mit der Luftpistole geehrt. Für seine sportlichen Erfolge erhielt der 30-jährige, der inzwischen in Regensburg lebt, die Ehrenmitgliedschaft im Hessischen Schützenverband. Hinter Reitz wurden der Laubacher Sommerbiathlet Andreas Tempelfeld und der AufLAGenschütze Manfred Schmidt von Diana Ober Roden auf die nächsten Plätze gewählt.

Bei den Frauen gewann überraschend die Armbrustschützin Laura Nold vom SV Freienseen die Wahl zur Sportlerin des Jahres vor der Gewehrschützin Jaqueline Orth (SGi Mengshausen) und der in den Vorjahren siegreichen Natascha Hiltrop (SV Lengers).

Zu einer knappen Entscheidung war es auch bei den Juniorsportlern gekommen, die von der Laubacher Sommerbiathletin Lilith-Sophie Grupe vor der Gewehrschützin Johanna Tripp vom SV Ernsthausen gewonnen wurde. Der Pistolenschütze Florian Peter vom SV Hubertus Klein-Welzheim belegte den dritten Platz.

Über einen Geldpreis von 1.000 Euro konnte sich der Schützenverein Hatzfeld/Eder freuen, der bei der Aktion „Mitgliederzuwachs“ des Hessischen Schützenverbandes vor dem Schützenverein Usingen (700 Euro) und der Schützenabteilung des ESV Jahn Kassel (400 Euro) gewonnen hatte.

Zu Beginn des Landesschützenballs hatte Vizepräsident Hartmut Pfnorr das Organisationsteam des Ausrichters Schützenverein Steindorf ausgezeichnet. Die

Vereinsvorsitzende Dunja Boch und Stefan Putz erhielten als Anerkennung die Präsidentenmedaille. Auch der Oberbürgermeister von Wetzlar, Manfred Wagner, würdigte das Engagement des Steindorfer Schützenvereins, „der Akzente setzt, die die Sportstadt Wetzlar bereichern.“

Diskussionsfreudig zeigten sich die Delegierten im geschäftlichen Teil der Versammlung nach den Berichten des Präsidiums, bei denen Schatzmeister Friedhelm Wollenhaupt die künftige finanzielle Situation des Verbandes nach Umsetzung der Strukturreform beleuchtete. „Es wurden alle Haushaltsansätze neu bewertet“, sagte Wollenhaupt, der einen Haushaltsplan vorstellte, der von höheren Ausgaben, insbesondere begründet durch die Personalkosten in der Geschäftsstelle, erforderlichen EDV-Anpassungen bei der Mitglieder- und Wettkampfpasverwaltung und Reparaturaufwendungen. Mit großer Mehrheit wurde der Haushaltsplan 2018 durch die Versammlung angenommen, doch die daraus resultierende Beitragserhöhung von 1,30 Euro pro Mitglied (ohne Schüler) fand zahlreiche Kritiker, bevor der Antrag des Präsidiums in geheimer Abstimmung mit 173:106 Stimmen von den Delegierten genehmigt wurde. Zurückgestellt wurde bereits am Samstagvormittag bei der Gesamtvorstandssitzung ein kostenintensives Projekt, bei dem 60 elektronische Standanlagen im Frankfurter Landesleistungszentrum neu angeschafft werden sollen. Das Präsidium wurde von den Gesamtvorstandsmitgliedern beauftragt, das Projekt vorzubereiten und die Planung mit Kostenschätzung bei der Herbstsitzung Ende September 2018 in Bad Wildungen vorzustellen.

William Murray kündigte an, dass er seine Tätigkeit als Landestrainer nach 16 Jahren zum 30. September 2018 beenden wird. „Ich bedanke mich für die Freundlichkeit, die ich in Hessen genießen durfte“, sagte der gebürtige Londoner, der auch in Schottland und Australien als Trainer gearbeitet hat. „Leistungssport auf Sparflamme geht nicht und ich musste einen Schlusstrich ziehen“, begründete der 61-Jährige seine Entscheidung aus familiären Gründen. Für seine großartigen Erfolge als Trainer des hessischen Landeskaders Gewehr wurde er von den Gesamtvorstandsmitgliedern mit einer stehenden Ovation gefeiert. Geschäftsführer Hans Bröer hatte sich zuvor bei Murray für dessen Arbeit bedankt und angekündigt, dass geplant ist, seinen Nachfolger ab 1. August 2018 einzuarbeiten.